

## ZUSATZFACH PHILOSOPHIE

### 1. Allgemeine Bildungsziele

Ziel des Philosophieunterrichts ist die Fähigkeit und die Bereitschaft, eigenständig und in grossen Zusammenhängen nachzudenken über das, was uns persönlich oder in der Gesellschaft als Wirklichkeit oder Schein, als Wert oder Unwert gilt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen demnach fähig sein, Strukturen und Prinzipien der Wirklichkeits-erkenntnis und des Denkens zu ergründen.

Sie sollen einsehen, dass wir Menschen immer von bestimmten Prämissen und Werten ausgehen und für die Folgen verantwortlich sind, die sich aus unserem Tun und Lassen ergeben.

Sie verfügen über Anhaltspunkte für eine Orientierung im individuellen und sozialen Leben.

Damit wird die Bereitschaft geweckt und gefördert, eigene Meinungen, ideologische Fixierungen und wissenschaftliche Denkweisen zu hinterfragen und so offen zu werden für den Dialog mit anderen Menschen und für die interpretierende und argumentative Auseinandersetzung mit der philosophischen Tradition.

### 2. Richtziele

#### *Grundkenntnisse*

##### *Maturandinnen und Maturanden*

- sind mit grundlegenden philosophischen Begriffen und Unterscheidungen vertraut,
- kennen wichtige philosophische Fragestellungen, Argumentationsweisen und Lösungsvorschläge,
- kennen die Hauptgedanken einiger grosser Philosophen und bedeutender Strömungen sowie ihren kulturgeschichtlichen Ort.

#### *Grundfertigkeiten*

##### *Maturandinnen und Maturanden*

- können Gedankengänge, Sachverhalte, Problemstellungen, Werthaltungen sowie eigene Standpunkte und Überzeugungen begrifflich korrekt formulieren und komplexe Zusammenhänge klar, folgerichtig und kohärent darlegen,
- können mit logischen Grundoperationen umgehen und sie zur Entwicklung und Überprüfung von Gedankengängen gebrauchen,
- können den Wahrheitsansprüchen der Wissenschaften kritisch begegnen, im Wissen um deren Methoden, um die Problematik wissenschaftlicher Objektivität und um das Faktum, dass jede wissenschaftliche Tätigkeit im Kontext weltanschaulicher und ethischer Grundannahmen stattfindet,
- können politische und religiöse Ideen, Werke der Kunst sowie Medienerzeugnisse gründlich analysieren und die ihnen zugrundeliegenden weltanschaulichen und ethischen Annahmen aufdecken,
- können Andersdenkende aus ihren abweichenden Weltdeutungen und Wertsystemen heraus verstehen und die eigenen Deutungen und Werte argumentativ vertreten,
- und sie verfügen über die Voraussetzungen für eine Kultur der Offenheit und der Toleranz im Sinne der Menschenrechte und können wahrnehmen, was diese Kultur gefährdet und was sie fördert.

### **Grundhaltungen**

#### *Maturandinnen und Maturanden*

- sind bereit, Dingen und Ereignissen, Verhaltensweisen, Meinungen, Mentalitäten und Traditionen fragend zu begegnen,
- blicken immer wieder über das Gegebene hinaus und suchen in allen Richtungen, auch in der Einbildungskraft, Informationen und Anregungen,
- sind bereit, auch das scheinbar Selbstverständliche zu überprüfen,
- leben damit, dass das Menschsein wesentliche Fragen aufwirft, die wissenschaftlich unentscheidbar sind, und sind bereit, diesen Fragen im eigenen Denken Raum geben,
- kapitulieren nicht vor schwierigen Problemen, sondern wagen den Versuch, ihnen in beharrlicher Denkarbeit nachzugehen,
- stellen an eigenes und fremdes Denken den Anspruch der Genauigkeit und der intellektuellen Redlichkeit,
- sind bereit zum Dialog als Form der Wahrheitssuche und als Moment der Personwerdung, zu einem Dialog, der als solcher gegenseitige Achtung erfordert und Solidarität ermöglicht,
- stellen den Anspruch, dass Denk- und Verhaltenssysteme, Techniken und gesellschaftliche Strukturen dem Menschen angemessen und in Bezug auf die Folgen für die Mitwelt zu verantworten sind,
- verstehen die eigene Denkarbeit als Bedingung *persönlicher* Freiheit und die öffentliche Diskussion als Bedingung *politischer* Freiheit und stehen für beide Freiheiten ein.

**3. Grobziele, Lerninhalte, Querverweise**

| Semester        |    | 1. | 2. | 3. | 4. | 5. | 6. | 7. | 8. | 9. | 10. | 11. | 12. | S |
|-----------------|----|----|----|----|----|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|---|
| Zusatzfach      | PH | -  | -  | -  | -  | -  | -  | -  | -  | 2  | 2   | 2   | 2   | 4 |
| Schwerpunktfach | -  |    |    |    |    | -  | -  | -  | -  | -  | -   | -   | -   | - |
| Ergänzungsfach  | PH |    |    |    |    |    |    |    |    | 2  | 2   | 2   | 2   | 4 |

| Zusatzfach: 5. Klasse  |   | 2 Jahresstunden   |  |
|--|---|---|--|
| Grobziele  | Lerninhalte   | Querverweise  |  |
| <p><b>A) Einführung in die Philosophie</b></p> <p>1. Anliegen und Möglichkeiten der Philosophie erkennen</p>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Disziplinen der Philosophie im Überblick</li> <li>○ Epochen ihrer Geschichte im Überblick</li> <li>○ Ursprung der Philosophie</li> <li>○ Mythos und Logos</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ ET, 1. Kl., 9. GZ, Mythos - Logos</li> <li>○ LA, 5. Kl., 6. GZ, Antike Mythologie</li> </ul>   |  |
| <p><b>B) Antike und mittelalterliche Philosophie</b></p> <p>2. Philosophische Konzepte als Antworten auf menschliche Urfragen verstehen</p> <p>3. Epochen als vernetzte Strukturen kultureller, epistemologischer und politischer Gegebenheiten deuten</p> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Vorsokratiker</li> <li>● Platon:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Idee</li> </ul> </li> <li>● Aristoteles:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Vier Ursachen,</li> <li>Substanz,</li> <li>Form und Materie</li> </ul> </li> <li>○ Mittelalter:                             <ul style="list-style-type: none"> <li>Gottesbeweise,</li> <li>Universalienstreit</li> </ul> </li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ GR, 5. Kl., 7. GZ, Griechische Philosophen</li> <li>○ MB, 12. SJ</li> <li>○ SFPPP, 2. GZ, Theoriebildung</li> <li>○ LA, 6. Kl., 7. GZ, Konzepte</li> <li>○ DE, 5. Kl., 10. GZ, Geisteshaltungen</li> <li>○ BI, 4. Kl., 10. GZ, Mensch als Kulturwesen</li> </ul> |  |
| <p><b>C) Philosophie der frühen Neuzeit</b></p> <p>4. Bedingungen und Grenzen von Erkenntnis reflektieren</p>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Empirismus und Rationalismus:</li> <li>○ Wissenschaftliche Erkenntnisse und Weltbilder</li> <li>○ Das Problem der Induktion</li> <li>○ Eingeborene Ideen</li> <li>○ Das Leib-Seele-Problem</li> <li>● Kant: Kopernikanische Wende, Vernunftkritik</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>● GS, 5. Kl., 8. GZ, Empirismus</li> <li>○ MA, 5. Kl., 2. GZ, Induktion</li> <li>○ DE, 5./6. Kl., 2. GZ, Sprachreflexion</li> </ul>  |  |

| Zusatzfach: 6. Klasse  |   | 2 Jahresstunden   |
|--|---|---|
| Grobziele  | Lerninhalte   | Querverweise  |
| <b>A) Philosophie des 19. Jahrhundert</b><br>1. Erkennen, dass Ideen und Ideologien ihre weitreichenden Konsequenzen haben   | <ul style="list-style-type: none"> <li>● Deutscher Idealismus</li> <li>○ Dialektik als Universalmodell</li> <li>○ Materialismus und Marxismus</li> <li>○ Darwinismus und Sozialdarwinismus</li> <li>○ Nietzsche</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ BI, 5. Kl., 7. GZ, Evolutionstheorien</li> <li>○ MB, 12. SJ</li> </ul>   |
| <b>B) Praktische Philosophie</b><br>2. Grundbegriffe und Grundprobleme der praktischen Philosophie kennen.   | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Das Problem der Freiheit</li> <li>○ Politische Philosophie</li> <li>○ Wertphilosophie</li> <li>○ Ethik:<br/>Grundbegriffe,<br/>Argumentationsformen</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ SFPPP, 8. GZ, Ethik</li> </ul>   |
| <b>C) Philosophie des 20. Jahrhunderts</b><br>3. Die wichtigsten philosophischen Strömungen des 20. Jahrhunderts und ihre Herkunft kennen  | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Positivismus</li> <li>○ Tiefenpsychologie</li> <li>○ Phänomenologie</li> <li>○ Existentialismus</li> <li>○ Kritische Theorie</li> <li>○ Strukturalismus</li> <li>○ Postmoderne</li> <li>○ Analytische Philosophie</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>● DE, 5./6. Kl., 7. GZ, Literaturgeschichte</li> <li>○ BG, 5. Kl., 2. GZ, Strömungen des 20. Jahrhunderts</li> </ul> |
| <b>D) Logik, Kommunikation und Wissenschaftstheorie</b><br>4. Die logische Struktur und die Argumentation in Alltagssituationen wie in den Wissenschaften als regelgeleitetes Handeln erkennen und analysieren können. | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Aussagen- und Prädiaktenlogik</li> <li>○ Theorie des kommunikativen Handelns</li> <li>○ Analytische Sprach- und Wissenschaftstheorie</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>○ DE, 5./6. Kl., 2. GZ, Sprachreflexion</li> </ul>   |

**4. Fachrichtlinien KSW**

—